

KMG:Klinikum Sondershausen



Strukturierter Qualitätsbericht 2020

gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGBV

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einleitung	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	2
A-0 Fachabteilungen	2
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	2
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	6
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-9 Anzahl der Betten	13
A-10 Gesamtfallzahlen	13
A-11 Personal des Krankenhauses	13
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	15
A-13 Besondere apparative Ausstattung	29
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	29
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	31
B-[1] Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	31
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel	31
B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	31
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	32

B-[1].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	32
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	32
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD	32
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	34
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	34
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	35
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	37
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	37
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	37
B-[1].11	Personelle Ausstattung	38
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen	38
B-[1].11.2	Pflegepersonal	39
B-[1].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	40
B-[2]	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	41
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	41
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel	41
B-[2].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	41
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	42
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	42
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	42
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD	43
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	44
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	44
B-[2].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	45
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	47
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	48
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	48

B-[2].11 Personelle Ausstattung	48
B-[2].11.1Ärzte und Ärztinnen	48
B-[2].11.2Pflegepersonal	49
B-[2].11.3Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	50
B-[3] Klinik für Geriatrie	51
B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	51
B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel	51
B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	51
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	51
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	52
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	53
B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD	54
B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig	55
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	55
B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	56
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	58
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	58
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	58
B-[3].11 Personelle Ausstattung	58
B-[3].11.1Ärzte und Ärztinnen	58
B-[3].11.2Pflegepersonal	59
B-[3].11.3Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	60
B-[4] Klinik für Innere Medizin	61
B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel	61
B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	61

B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	61
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	62
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	63
B-[4].6	Hauptdiagnosen nach ICD	64
B-[4].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	65
B-[4].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	65
B-[4].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	66
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	68
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	68
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	68
B-[4].11	Personelle Ausstattung	68
B-[4].11.1	Ärzte und Ärztinnen	69
B-[4].11.2	Pflegepersonal	69
B-[4].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	70
B-[5]	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin & Schmerztherapie	72
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	72
B-[5].1.1	Fachabteilungsschlüssel	72
B-[5].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	72
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	72
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	73
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	74
B-[5].6	Hauptdiagnosen nach ICD	74
B-[5].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	76
B-[5].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	77
B-[5].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	78
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	79
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	79

B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	79
B-[5].11	Personelle Ausstattung	79
B-[5].11.1	Ärzte und Ärztinnen	80
B-[5].11.2	Pflegepersonal	81
B-[5].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	82
B-[6]	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	83
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	83
B-[6].1.1	Fachabteilungsschlüssel	83
B-[6].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	83
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	83
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	84
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	84
B-[6].6	Hauptdiagnosen nach ICD	85
B-[6].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	86
B-[6].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	86
B-[6].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	88
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	89
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	89
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	89
B-[6].11	Personelle Ausstattung	90
B-[6].11.1	Ärzte und Ärztinnen	90
B-[6].11.2	Pflegepersonal	90
B-[6].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	91
C	Qualitätssicherung	93
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	93
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	93

Qualitätsbericht 2020

KMG Klinikum Sondershausen

C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	93
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	93
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge	94
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	94
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	94
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	95

Vorwort

Die KMG Kliniken sind ein Gesundheitsunternehmen mit Standorten im Nordosten und in der Mitte Deutschlands. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Patient*innen, Bewohner*innen und Klient*innen zu verbessern und zu erhalten. Der Kern unseres Selbstverständnisses ist die Kombination einer hochqualifizierten medizinischen und pflegerischen Versorgung mit einer familiären Atmosphäre in unseren Einrichtungen.

Unser Unternehmen wurde 1991 gegründet und baut auf der 100-jährigen Tradition des Kur- und Klinikbetriebes von Bad Wilsnack im Land Brandenburg auf. Inzwischen haben wir uns zu einem Gesundheitsdienstleister entwickelt, der in seinem Netzwerk moderner stationärer und ambulanter Versorgungseinrichtungen Gesundheit aus einer Hand anbietet.

KMG betreibt Akutkliniken, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen für Senior*innen und für Menschen mit Behinderung, Medizinische Versorgungszentren und Ambulante Pflegedienste. Das Unternehmen verfügt über rund 2.800 Betten und Plätze und beschäftigt circa 4.800 Mitarbeiter*innen. KMG betreibt Akutkliniken, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen für Senior*innen und für Menschen mit Behinderung, Medizinische Versorgungszentren und Ambulante Pflegedienste. Das Unternehmen verfügt über rund 2.800 Betten und Plätze und beschäftigt circa 4.800 Mitarbeiter*innen.

KMG steht für innovative Leistungen. Und so investieren wir kontinuierlich in modernste medizinische Technologie und Infrastruktur sowie in die hohe Professionalität unserer Mitarbeiter*innen. Wir sind ein wichtiger Arbeitgeber in den jeweiligen Regionen unserer Einrichtungen. Als Berufsausbilder und Kooperationspartner der Universitätsmedizin Greifswald, des Universitätsklinikums Halle-Wittenberg, des Universitätsklinikums Jena und der Universitätsmedizin Rostock sorgen wir für qualifizierten Nachwuchs und die Weiterbildung unseres medizinischen Personals auf höchstem Niveau.

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020: Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Das KMG Klinikum Sondershausen verfügt über 169 Betten und Plätze in 6 Fachabteilungen. Hoch qualifizierte und motivierte Ärzt*innen, Pflegekräfte und Therapeut*innen kümmern sich mit hoher Zuwendung um die Gesundheit und das Wohl der Patient*innen. Im Jahr werden im KMG Klinikum Sondershausen knapp 7.000 Patient*innen stationär behandelt. Über 16.000 Behandlungen werden ambulant durchgeführt. Das Krankenhaus ist mit neuester Medizintechnik zur Diagnostik und Therapie hoch funktional ausgestattet. Darüber hinaus ist im Klinikum eine Radiologische Praxis untergebracht.

Zusammen mit den unmittelbar in der Region gelegenen KMG Kliniken in Bad Frankenhausen und Sömmerda bildet das KMG Klinikum Sondershausen nach einem Trägerwechsel der 3 Kliniken in Thüringen, seit dem 01.07.2019, ein Netzwerk. So erhalten die Patient*innen Gesundheit aus einer Hand.

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Dr. Christian Weberus, Geschäftsführer
Telefon:	03632 67 1171
Fax:	03632 67 1016
E-Mail:	c.weberus@kmg-kliniken.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Franziska Becker, kaufm. Controlling
Telefon:	034671 65 141
Fax:	034671 65 129
E-Mail:	f.becker@kmg-kliniken.de

Links:

Link zur Internetseite des Krankenhauses:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	1500	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
2	Hauptabteilung	2400	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
3	Hauptabteilung	0200	Klinik für Geriatrie
4	Hauptabteilung	0100	Klinik für Innere Medizin
5	Hauptabteilung	3600	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin & Schmerztherapie
6	Hauptabteilung	1600	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	KMG Klinikum Sondershausen
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
Straße:	Hospitalstrasse
Hausnummer:	2
IK-Nummer:	261601145
Standort-Nummer alt:	3
Standort-Nummer:	773340000
Telefon-Vorwahl:	03632
Telefon:	670
E-Mail:	sondershausen@kmg-kliniken.de
Krankenhaus-URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Standort-Name:	KMG Klinikum Sondershausen
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
IK-Nummer:	261601145
Standort-Nummer alt:	3
Standort-Nummer:	773340000
Standort-URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Dr. Christian Weberus, Geschäftsführer
Telefon:	03632 67 1171
Fax:	03632 67 1016
E-Mail:	c.weberus@kmg-kliniken.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Sandra Müller, Geschäftsführerin
Telefon:	034671 65 103
Fax:	034671 65 129
E-Mail:	sandra.mueller@kmg-kliniken.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Jessica Koch, Geschäftsführerin
Telefon:	03634 52 1119
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	j.koch@kmg-kliniken.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Achim von Moltke, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1117
Fax:	03632 67 1019
E-Mail:	a.vonmoltke@kmg-kliniken.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
----------	-------------------

Name/Funktion:	Dr. med. Peter Brand, Chefarzt
Telefon:	03634 52 1480
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	p.brand@kmg-kliniken.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dimitri Teich, Chefarzt
Telefon:	036471 65 331
Fax:	034671 65 339
E-Mail:	d.teich@kmg-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Friederike Müller, Pflegedienstleitung
Telefon:	03632 67 1200
Fax:	03632 67 1201
E-Mail:	f.mueller@kmg-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Antje Rottorf, Pflegedienstleitung
Telefon:	03634 52 1540
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	a.rottorf@kmg-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Karin Pätz, Pflegedienstleitung
Telefon:	034671 65 118
Fax:	034671 65 149
E-Mail:	k.paetz@kmg-kliniken.de

Leitung des Standorts:

Standort:	KMG Klinikum Sondershausen
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Dr. Christian Weberus, Geschäftsführer
Telefon:	03632 67 1171
Fax:	03632 57 1016
E-Mail:	c.weberus@kmg-kliniken.de

Standort:	KMG Klinikum Sondershausen
Leitung:	Ärztliche Leitung

Name/Funktion:	Dr. med. Achim von Moltke, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1117
Fax:	03632 57 1019
E-Mail:	a.vonmoltke@kmg-kliniken.de

Standort:	KMG Klinikum Sondershausen
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Friederike Müller, Pflegedienstleitung
Telefon:	03632 67 1200
Fax:	03632 57 1201
E-Mail:	f.mueller@kmg-kliniken.de

A-1.3 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	KMG Klinikum Thüringen Brandenburg gGmbH
Träger-Art:	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus:

Akademisches Lehrkrankenhaus

Name der Universität:

1	Friedrich-Schiller-Universität Jena
---	-------------------------------------

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein
--------------------------------------------------	------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	Sozialdienst
	<i>Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Betreuung im Krankenhaus. Er gewährleistet mit seinem breiten Leistungsspektrum Hilfe in allen Fragen zur Entlassung und Weiterbehandlung.</i>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
2	Schmerztherapie/-management <i>Neben medikamentösen Therapiestrategien, regionalen und lokalen invasiven Verfahren ("Schmerzkatheter") und TENS-Anwendung kommt auch Akupunktur zum Einsatz.</i>
3	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik <i>Eine Rückenschule ist in der Gesundheitseinrichtung fachübergreifend durch die Abteilung der Physiotherapie möglich.</i>
4	Kinästhetik <i>Die Kinästhetik ist ein Handlungskonzept, mit der die Bewegung von Patienten schonend unterstützt wird (z.B. ohne Heben und Tragen). Mit ihrer Hilfe soll die Motivation des Pflegebedürftigen durch die Kommunikation über Berührung und Bewegung deutlich verbessert werden.</i>
5	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege <i>Ein spezielles Case Management oder Bezugspflege wird angewendet.</i>
6	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege/Tagespflege <i>Im Rahmen des Entlassungsmanagements kooperieren wir eng mit stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen.</i>
7	Sporttherapie/Bewegungstherapie <i>Die Bewegungstherapie bildet die Hauptaufgabe der Physiotherapie und umfasst alle Behandlungsmethoden und -techniken.</i>
8	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern/Hebammen <i>Sowohl die Hebammen unserer Einrichtung als auch die freiberuflichen Hebammen bieten Geburtsvorbereitungskurse und Rückbildungskurse an.</i>
9	Wundmanagement <i>Eine ärztlich-pflegerische Wundkommission mit qualifizierten Wundexperten gewährleistet die professionelle Behandlung und Beratung zu allen Fragen der Wundbehandlung.</i>
10	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung <i>Dies ist eine Behandlungsmaßnahme der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe.</i>
11	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik <i>Die Durchführung von Wochenbett- und Rückbildungsgymnastik ist Aufgabe der Mitarbeiter der Physiotherapie.</i>
12	Ergotherapie/Arbeitstherapie <i>Das Ziel - größtmögliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit im Alltags-, Schul- und Berufsleben - wird mittels verschiedener ergotherapeutischer Maßnahmen verfolgt. Hierfür bieten wir u.a. eine Lehrküche und eine Werkstatt an.</i>
13	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen <i>Diese Leistungen werden in Form von Kursen und Beratungsgesprächen in der Gesundheitseinrichtung erbracht.</i>
14	Manuelle Lymphdrainage <i>Die manuelle Lymphdrainage ist die Leistung unserer Abteilung Physiotherapie.</i>
15	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik <i>Mit regelmäßig stattfindenden Kursen werden Informationen und Wissenswertes rund um die Geburt, zur Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung etc. geboten.</i>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
16	<p>Bewegungsbad/Wassergymnastik</p> <p><i>Bewegungsbad und Wassergymnastik wird regelmäßig durch unsere Abteilung Physiotherapie angeboten.</i></p>
17	<p>Basale Stimulation</p> <p><i>Die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit schwer beeinträchtigter Menschen wird durch körperbezogene Kommunikation gefördert. Mit einfachen Möglichkeiten wird versucht, den Kontakt zu diesen Menschen aufzunehmen, um ihnen den Zugang zu ihrer Umgebung und ihren Mitmenschen zu ermöglichen.</i></p>
18	<p>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</p> <p><i>Unser Sozialdienst berät Angehörige in allen Fragen der Entlassung, Weiterbehandlung und Brückenpflege.</i></p>
19	<p>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</p> <p><i>Mit der Nutzung von Broschüren, Informationsflyern und -aushängen, regelmäßig stattfindenden öffentlichen Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Monatsgespräch, Selbsthilfegruppen etc.) sowie der Homepage informiert das Krankenhaus zu verschiedenen Themen.</i></p>
20	<p>Snoezelen</p> <p><i>In unserer Geriatrie bieten wir für unsere Patienten einen eigenen Snoezelbereich an. Hierbei wird eine multisensorische Reizeinwirkung erzielt, die Anregung der Sinne gezielt gefördert sowie eine strukturierte Therapie ermöglicht.</i></p>
21	<p>Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining</p> <p><i>Diese Leistungsangebote werden in der Fachabteilung Geriatrie durch Ergotherapeuten angeboten.</i></p>
22	<p>Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen</p> <p><i>Patienten und Angehörige können sich im Gespräch mit unserem Sozialdienst über Selbsthilfegruppen beraten lassen und zu einem ersten Kontakt vermittelt werden.</i></p>
23	<p>Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen</p> <p><i>Eine Diabetesassistentin steht zur Behandlung eines Diabetes mellitus zur Verfügung.</i></p>
24	<p>Stillberatung</p> <p><i>Die Hebammen und Krankenschwestern der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe unterstützen in allen Fragen rund um das Stillen. Eine Mitarbeiterin befindet sich in der Qualifikationsmaßnahme mit dem Schwerpunkt "Laktation und Stillen".</i></p>
25	<p>Säuglingspflegekurse</p> <p><i>Werdende Eltern erhalten zahlreiche Tipps und Informationen über die notwendige Erstausrüstung und den richtigen Umgang mit dem Neugeborenen.</i></p>
26	<p>Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie</p> <p><i>Wir bieten unseren Patienten die Möglichkeit einer externe Logopädin (sie ist Teil des geriatrischen Teams).</i></p>
27	<p>Atemgymnastik/-therapie</p> <p><i>Die Atemtherapie wird bei Erkrankungen und Funktionsstörungen der Lunge und des Stimmapparates angewendet. Die Leistungen werden von der Pflege und der Physiotherapie erbracht.</i></p>
28	<p>Stomatherapie/-beratung</p> <p><i>Die Betreuung und Beratung von Patienten ist durch speziell geschultes Personal und ärztliche Mitarbeiter gegeben.</i></p>
29	<p>Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik</p>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>Eine ärztlich verordnete Versorgung und Ausstattung mit Hilfsmitteln, technischen Hilfen und Körperersatzstücken wird von uns gewährleistet, um einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine bestehende Behinderung auszugleichen oder den Erfolg einer Behandlung zu sichern.</i>
30	<p>Wärme- und Kälteanwendungen</p> <p><i>Moorpackungen, die Therapie mit Rotlicht und Eispacks stehen u.a. in der Abteilung für Physiotherapie zur Verfügung.</i></p>
31	<p>Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst</p> <p><i>Bei Bedarf steht konsiliarisch ein Psychologe und der Psychosozialdienst extern zur Verfügung.</i></p>
32	<p>Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen</p> <p><i>Im Bereich der Geriatrie wird die Schlucktherapie angeboten.</i></p>
33	<p>Akupunktur</p> <p><i>In unserer Einrichtung wird Akupunktur im Rahmen der Geburtsvorbereitung angewendet.</i></p>
34	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

LEISTUNGSANGEBOT	
1	<p>Ein-Bett-Zimmer</p> <p><i>Es stehen mehrere Einzelzimmer zur Verfügung. Bei ausreichender Kapazität kann dieses Angebot ermöglicht werden.</i></p>
2	<p>Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen</p> <p><i>Unsere Einrichtung kann mittels einer eigenen Küche durch kurze Informationswege schnell und unkompliziert auf Sonderwünsche reagieren.</i></p>
3	<p>Mutter-Kind-Zimmer</p> <p><i>Ein Mutter - Kind - Zimmer wird je nach Auslastung unserer Klinik angeboten.</i></p>
4	<p>Zwei-Bett-Zimmer</p> <p><i>Eine Zwei-Bett-Belegung ist Standard in unserer Klinik, wenn von den Patienten keine andere Belegungsform gewünscht wird.</i></p>
5	<p>Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</p> <p><i>Alle Patientenzimmer des Krankenhauses sind mit einer eigenen Nasszelle ausgestattet.</i></p>
6	<p>Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen</p> <p><i>Mit Hilfe unserer Mitarbeiter werden Informationsveranstaltungen für unsere Patienten durchgeführt.</i></p>
7	Seelsorge/spirituelle Begleitung

LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>Dieses Leistungsangebot wird über externe Beauftragte gewährleistet.</i>
8	<p>Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)</p> <p><i>Je nach Verfügbarkeit kann die Mitaufnahme einer Begleitperson (Übernachtung und Verpflegung) auf Selbstzahlbasis erfolgen.</i></p>
9	<p>Rooming-in</p> <p><i>Rooming-in ist auf der Geburtshilfe generell integriert.</i></p>
10	<p>Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</p> <p><i>Alle Patientenzimmer des Krankenhauses sind mit einer eigenen Nasszelle versehen.</i></p>
11	<p>Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)</p> <p><i>Auf der Website des Krankenhauses stehen Informationen zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten bereit.</i></p>
12	<p>Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen</p> <p><i>Dieses Leistungsangebot wird durch unseren Sozialdienst gewährleistet.</i></p>
13	<p>Abschiedsraum</p> <p><i>Bei Bedarf stellen wir sehr gern entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung.</i></p>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name/Funktion:	Mandy Gepel, Sozialdienst
Telefon:	03632 67 511234
Fax:	03632 67 1236
E-Mail:	m.gepel@kmg-kliniken.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	<p>Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreanlagen</p> <p><i>Barrierefreie Patientenzimmer inkl. Nasszellen stehen in unserem Krankenhaus zur Verfügung.</i></p>
2	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
	<i>Große Beschilderungen und Wandbeschriftungen sollen unseren Patienten und Besuchern bei der Orientierung im Krankenhaus helfen.</i>
3	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen <i>Unsere Klinik ist größtenteils barrierefrei gestaltet. Wenn es notwendig ist, stehen unsere Mitarbeiter generell unterstützend zur Verfügung.</i>
4	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen) <i>Unsere Aufzüge sind generell behindertengerecht.</i>
5	Arbeit mit Piktogrammen <i>In der gesamten Einrichtung sind Zeichen, um zu leiten, zu warnen oder zu informieren, vorhanden.</i>
6	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung <i>Durch die Möglichkeit der gemeinsamen Nutzung von Aufenthaltsräumen, die Verwendung von Orientierungshilfen sowie die Unterbringung von Bezugspersonen etc. sollen Menschen mit Demenz oder einer geistigen Behinderung Unterstützung zukommen .</i>
7	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung <i>Personelle Unterstützung erhalten Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung mit Hilfe der geriatrischen Abteilung.</i>
8	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) <i>Besteht ein Bedarf, werden externe Anbieter für die entsprechende Behandlungszeit einbezogen.</i>
9	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische <i>Die OP-Einrichtung ist auf eine Versorgung von Patienten bis zu 180 kg Körpergewicht abgestimmt.</i>
10	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße <i>Die Röntgenanlagen (z.B. CT, MRT) sind bis 150 kg Körpergewicht nutzbar.</i>
11	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <i>Das Krankenhaus hält spezielle Untersuchungsgeräte wie Körperwaagen, Blutdruckmanschetten etc. vor.</i>
12	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter <i>Unseren Mitarbeitern stehen Spezialbetten und Lagerungshilfen, sowie Patientenlifter für die Versorgung von Patienten mit besonderem Übergewicht oder einer besonderen Körpergröße unterstützend zur Verfügung.</i>
13	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe <i>Die Einrichtung verfügt über ein breites Sortiment von Anti-Thrombosestrümpfen. Darüber hinaus stehen pneumatische Manschetten zur Thromboseprävention zur Verfügung.</i>
14	Diätetische Angebote <i>Derartige Leistungsangebote werden vorgehalten</i>
15	Dolmetscherdienst <i>Im Intranet ist eine Dolmetscherliste aller fremdsprachigen Mitarbeiter hinterlegt. Diese können, je nach Verfügbarkeit, für Dolmetscherdienste hinzugezogen werden.</i>

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
16	<p>Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal</p> <p><i>Bei Bedarf kann in unserer Gesundheitseinrichtung auf ärztliches und pflegerisches Personal vieler verschiedener Sprachgruppen zurückgegriffen werden.</i></p>
17	<p>Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen</p> <p><i>In unserem Haus sind rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher*innen vorhanden.</i></p>
18	<p>Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen</p> <p><i>Der Zugang zum Haus und alle Bereiche im Haus sind barrierefrei und für Besucher*innen mit Mobilitätseinschränkungen erreichbar.</i></p>
19	<p>Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen</p> <p><i>Der Zugang zum Haus und alle Bereiche im Haus sind barrierefrei und für Besucher*innen mit Mobilitätseinschränkungen erreichbar.</i></p>
20	<p>Aufzug mit visueller Anzeige</p> <p><i>In allen Aufzügen sind visuelle Anzeigen vorhanden.</i></p>
21	<p>Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme</p> <p><i>Der Zugriff auf Notrufmeldesysteme ist barrierefrei und für Besucher*innen mit Mobilitätseinschränkungen erreichbar.</i></p>

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	
1	<p>Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten</p> <p><i>Das Krankenhaus ist seit 2011 akademisches Lehrkrankenhaus.</i></p>
2	<p>Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)</p> <p><i>Für Studenten, Famulanten und das Praktische Jahr stellen wir ein breites und ständig aktualisiertes Angebot zur Verfügung.</i></p>

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN	
1	<p>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin</p> <p><i>Ausbildungsmöglichkeiten als Krankenpflegehelfer/in sind in unserer Gesundheitseinrichtung vorhanden.</i></p>
2	<p>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin</p> <p><i>Die Ausbildungsmöglichkeit im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege besteht für mindestens drei Azubis pro Jahr.</i></p>
3	<p>Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)</p>

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN	
<i>Ausbildungsmöglichkeiten als Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) werden seit 2021 angeboten.</i>	
4	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner

A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten: 169

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	6619
Teilstationäre Fallzahl:	14
Ambulante Fallzahl:	16033

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	35,21	35,21	0,00	0,00	35,21
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	22,50	22,50	0,00	0,00	22,50
Belegärztinnen und Belegärzte	0				
Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,19	2,19	0,00	0,00	2,19
- davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,68	1,68	0,00	0,00	1,68

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40,00

PERSONAL / OHNE FA-ZUORDNUNG	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
------------------------------	------	--------	---------	------	-------

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	103,03 31,73	103,03 31,73	0,00 0,00	0,00 0,00	103,03 31,73
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	6,80	6,80	0,00	0,00	6,80
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	5,40 0,00	5,40 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	5,40 0,00
Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. (7-8 Semester)	1,00 1,00	1,00 1,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1,00 1,00
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	3,08 0,58	2,28 0,58	0,80 0,00	0,00 0,00	3,08 0,58
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	12,20 0,00	8,60 0,00	3,60 0,00	0,00 0,00	12,20 0,00
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	3,76 0,00	3,76 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	3,76 0,00
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,24 0,24	0,24 0,24	0,00 0,00	0,00 0,00	0,24 0,24
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	2,09 2,09	2,09 2,09	0,00 0,00	0,00 0,00	2,09 2,09

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
----------	------	--------	---------	------	-------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Diätassistentin und Diätassistent	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00
Ergotherapeutin und Ergotherapeut	4,28	4,28	0,00	0,00	4,28
Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF) und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik	3,00	3,00	0,00	0,00	3,00
Physiotherapeutin und Physiotherapeut	11,92	11,92	0,00	0,00	11,92

Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter	2,00	2,00	0,00	0,00	2,00
Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	2,52	2,52	0,00	0,00	2,52
Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	3,49	3,49	0,00	0,00	3,49

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Susanne Annett Burghardt, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	034671 650
Fax:	034671 65 129
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de

A-12.1.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Geschäftsführer, Qualitätsmanagement, Ärztlicher Leiter, Leitende Pflegekraft
Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:

entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:

ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
2	Klinisches Notfallmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: LL_Notfallmanagement Letzte Aktualisierung: 16.03.2021</i>
3	Schmerzmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA_Schmerzmanagement (befindet sich in Überarbeitung) Letzte Aktualisierung: 21.02.2017</i>
4	Sturzprophylaxe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Sturz(in Überarbeitung) Letzte Aktualisierung: 13.12.2018</i>
5	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Dekubitus(in Überarbeitung) Letzte Aktualisierung: 15.06.2018</i>
6	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA_Einweisung Medizinprodukte Letzte Aktualisierung: 06.04.2021</i>
7	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
8	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
9	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
10	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Präoperative Erfassung des Kardiopulmonalen Risikos Letzte Aktualisierung: 31.01.2020</i>
11	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Präoperativer Laufzettel Letzte Aktualisierung: 14.05.2021</i>
12	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Patientesicherheit - Präoperativer Laufzettel - Seitenmarkierung Letzte Aktualisierung: 14.05.2021</i>
13	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA_Anästhesie Aufwachraum Letzte Aktualisierung: 11.03.2020</i>

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME

14 Entlassungsmanagement

*Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Entlassmanagement(in
Überarbeitung)
Letzte Aktualisierung: 01.02.2018*

**Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären
Fallbesprechungen/-konferenzen:**

Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen

Tumorkonferenzen

Pathologiebesprechungen

Palliativbesprechungen

Qualitätszirkel

Andere

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt? Ja

Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: bei Bedarf</i>
2	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: bei Bedarf</i>
3	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 01.08.2020</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Maßnahmenplanung je nach geschildertem Sachverhalt nach Klassifizierung über Risikomatrix.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem: Ja

Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	bei Bedarf

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1 ¹⁾
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	1
Hygienefachkräfte (HFK)	2
Hygienebeauftragte in der Pflege	16

¹⁾ Zuständigkeit für die KMG Klinikum Thüringen Brandenburg gGmbH

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. med. Achim von Moltke , Ärztlicher Direktor
Telefon:	03632 67 1103
Fax:	
E-Mail:	a.vonmoltke@kmg-kliniken.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020:

Aufgrund von Lieferengpässen, u.a. bei Händedesinfektionsmitteln, musste auf andere, nicht im KMG-Katalog gelistete Produkte, ausgewichen werden.

Die Zuteilungen erfolgten vom Bund, der Freiwilligen Feuerwehr oder Apothekenherstellung.

Diese Verbräuche wurden nicht, wie üblich, den Kostenstellen zugeordnet und flossen somit nicht in die jährlichen Verbrauchsdaten ein.

Aufgrund der oben beschriebenen Anpassungen, vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie, ist die Datengrundlage zur Ermittlung der HDM-Verbrauchsdaten für 2020 beeinträchtigt.

Die angegebenen Werte spiegeln nicht den tatsächlichen Verbrauch wider und sind nicht aussagekräftig.

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag):	22,6
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag):	234,5

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE Netzwerk Kyffhäuser Kreis</i>
2	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen
3	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
4	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

Teilnahme an der Antibiotika-Verbrauchs-Surveillance des RKI (RKI-AVS) - Dateneingabe wie bei KISS über Portal Webkess

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden <i>IntranetPatientenbefragungsbogen</i>	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Susanne Annett Burghardt, Qualitätsmanagementsbeauftragte
Telefon:	034671 650
Fax:	034671 65 129
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Waltraud Ulrich, Patientenfürsprecher
Telefon:	034671 650
Fax:	034671 65 129
E-Mail:	w.ulrich@kmg-kliniken.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums: Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt? ja – eigenständige Position AMTS

Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Dr. med. Achim von Moltke, Ärztlicher Direktor
Telefon:	03632 67 1117
Fax:	03632 67 1019
E-Mail:	a.vonmoltke@kmg-kliniken.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	0
Erläuterungen:	Kooperation mit externer Apotheke, Waisenhausapotheke Halle/Saale

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
1	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung
2	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
3	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:

<input checked="" type="checkbox"/>	Fallbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
<input type="checkbox"/>	Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
<input type="checkbox"/>	Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
<input type="checkbox"/>	Andere

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von Patientinformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung des Medikationsplans
<input checked="" type="checkbox"/>	bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja
2	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
	<i>In Kooperation mit niedergelassenem Radiologen</i>		
3	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja
4	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja
	<i>In Kooperation mit niedergelassenem Radiologen</i>		
5	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja
6	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet

Stufen der Notfallversorgung:

- Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
- Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
- Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1:

Umstand:

Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe gemäß Abschnitt III - V der Regelungen zu den Notfallstrukturen des G-BA.

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung:

Erfüllt:

Nein

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.

Ja

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	https://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/fachabteilungen/allgemein-und-viszeralchirurgie

Das Ärzte- u. Pflegeteam der Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie bietet Ihnen eine angenehme und professionelle stationäre Behandlung in einer sehr freundlichen Atmosphäre.

Mit dem Einsatz moderner Technik können wir konservativ und operativ das gesamte Spektrum der Allgemein- u. Viszeralchirurgie abdecken. Wir streben eine individuell auf die Bedürfnisse jeder einzelnen Patientin und jedes einzelnen Patienten abgestimmte Therapie nach den neuesten Leitlinien an.

Unser Haus verfügt über eine Endoskopieabteilung, in der unsere Patient*innen im Rahmen der Vorsorge oder bei Beschwerden endoskopisch untersucht werden können. Für Notfälle steht ein 24h-Endoskopie-Bereitschaftsteam zur Verfügung.

In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den gastroenterologischen Kolleg*innen bieten wir die Diagnostik und Therapie bei gutartigen sowie auch bösartigen Erkrankungen der Gallenblase, Gallenwege, Leber und Bauchspeicheldrüse. Die Schwerpunkte unserer operativen Therapie liegen in der minimal invasiven Chirurgie. Alle Patient*innen mit bösartigen Tumoren werden in einem Tumorboard besprochen, um ein individuelles und patientenangepasstes Behandlungskonzept zu erstellen

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Gunter Bauer, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1108
Fax:	03632 67 1017

E-Mail:	g.bauer@kmg-kliniken.de
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Minimalinvasive endoskopische Operationen
2	Amputationschirurgie
3	Chirurgische Intensivmedizin
4	Magen-Darm-Chirurgie
5	Arthroskopische Operationen
6	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
7	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
8	Portimplantation
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
10	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
11	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
12	Tumorchirurgie
13	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
14	Notfallmedizin

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1191
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K64.2	Hämorrhoiden 3. Grades	90
2	K40.90	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	83
3	K80.10	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	58
4	K80.00	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	54
5	K57.32	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	37
6	R10.3	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches	32
7	K60.4	Rektalfistel	27
8	K56.7	Ileus, nicht näher bezeichnet	26
9	K61.0	Analabszess	19
10	K36	Sonstige Appendizitis	19
11	K35.30	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis ohne Perforation oder Ruptur	19
12	K80.20	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	18
13	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	18
14	N20.0	Nierenstein	17
15	K35.8	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet	17
16	K42.0	Hernia umbilicalis mit Einklemmung, ohne Gangrän	16
17	L05.0	Pilonidalzyste mit Abszess	16
18	K64.4	Marisken als Folgezustand von Hämorrhoiden	15
19	N20.1	Ureterstein	14
20	C67.8	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend	14
21	D12.8	Gutartige Neubildung: Rektum	12
22	K43.0	Narbenhernie mit Einklemmung, ohne Gangrän	12
23	K29.6	Sonstige Gastritis	12
24	K57.30	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	12
25	K35.31	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis mit Perforation oder Ruptur	10

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
26	K40.30	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, mit Einklemmung, ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	10
27	K42.9	Hernia umbilicalis ohne Einklemmung und ohne Gangrän	10
28	L02.4	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel an Extremitäten	9
29	K40.20	Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	9
30	K56.6	Sonstige und nicht näher bezeichnete intestinale Obstruktion	9

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K80	Cholelithiasis	136
2	K64	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose	116
3	K40	Hernia inguinalis	109
4	K57	Divertikulose des Darmes	64
5	K35	Akute Appendizitis	54
6	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	50
7	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	39
8	K60	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion	35
9	N20	Nieren- und Ureterstein	32
10	K29	Gastritis und Duodenitis	31

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	179
2	5-511.11	Cholezystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge	139
3	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	104
4	5-98c.2	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme: Zirkuläres Klammernahtgerät für die Anwendung am Gastrointestinaltrakt und/oder am Respirationstrakt	96
5	5-493.5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Mit Stapler	90
6	5-98c.1	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme: Lineares Klammernahtgerät, laparoskopisch oder thorakoskopisch, für die intrathorakale oder intraabdominale Anwendung	84

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
7	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	81
8	5-530.31	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Laparoskopisch transperitoneal [TAPP]	78
9	5-932.43	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 100 cm ² bis unter 200 cm ²	77
10	5-470.11	Appendektomie: Laparoskopisch: Absetzung durch Klammern (Stapler)	72
11	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	69
12	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	54
13	5-549.5	Andere Bauchoperationen: Laparoskopie mit Drainage	53
14	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	53
15	5-469.21	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Laparoskopisch	45
16	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	44
17	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	40
18	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	35
19	5-932.42	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 50 cm ² bis unter 100 cm ²	30
20	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	29
21	1-650.0	Diagnostische Koloskopie: Partiell	28
22	5-399.5	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation oder Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	28
23	5-490.1	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Exzision	26
24	5-491.2	Operative Behandlung von Analfisteln: Fadendrainage	24
25	8-900	Intravenöse Anästhesie	24
26	5-490.0	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Inzision	22
27	8-132.3	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, kontinuierlich	21
28	5-573.40	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Resektion: Nicht fluoreszenzgestützt	19
29	5-530.33	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, epifaszial (anterior)	19
30	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	19

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-511	Cholezystektomie	143
2	1-650	Diagnostische Koloskopie	117
3	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	112
4	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	109
5	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	95
6	5-469	Andere Operationen am Darm	83
7	5-470	Appendektomie	74
8	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	69
9	5-549	Andere Bauchoperationen	53
10	5-490	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion	50
11	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	40
12	8-132	Manipulationen an der Harnblase	36
13	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	31
14	5-534	Verschluss einer Hernia umbilicalis	31
15	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	31
16	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	29
17	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln	26
18	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	26
19	8-900	Intravenöse Anästhesie	24
20	5-482	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums	23
21	5-536	Verschluss einer Narbenhernie	21
22	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	20
23	5-897	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis	19
24	5-573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	19
25	5-455	Partielle Resektion des Dickdarmes	18
26	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	17
27	1-559	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision	15
28	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	14

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
29	1-653	Diagnostische Proktoskopie	14
30	9-401	Psychosoziale Interventionen	12

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	CHIRURGISCHE AMBULANZ	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	
		<i>beratende Tätigkeit auf Überweisung von Chirurgen oder Orthopäden sowie stationersetzende Therapie mit vorbereitender Sprechstunde.</i>	
2	NOTFALLAMBULANZ	Notfallambulanz (24h)	
		<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>	
3	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	143
2	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	50
3	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	45
4	5-984	Mikrochirurgische Technik	42
5	5-810	Arthroskopische Gelenkoperation	34
6	5-640	Operationen am Präputium	32
7	1-650	Diagnostische Koloskopie	24
8	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	18
9	8-020	Therapeutische Injektion	13
10	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	12

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-
Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	5,89	5,89	0,00	0,00	5,89	202,2
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	3,89	3,89	0,00	0,00	3,89	306,2

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie
2	Viszeralchirurgie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---------------------------------------------------	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	12,10	12,10	0,00	0,00	12,10	98,4
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	2,80	2,20	0,60	0,00	2,80	425,4
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Stomamanagement
2	Wundmanagement <i>Nach ICW</i>
3	Diabetes
	<i>Diabetesberatung</i>
4	Qualitätsmanagement

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	https://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/fachabteilungen/gynaekologie-geburtshilfe

Unsere Abteilung für Gynäkologie verfügt über das gesamte Spektrum diagnostischer Verfahren. Die konservativen und operativen Behandlungen orientieren sich an erprobten Standards unter Berücksichtigung der aktuellen Empfehlungen und Leitlinien der wissenschaftlichen Gesellschaften.

Oft führen verschiedene Therapieansätze zur Wiederherstellung der Gesundheit. Daher sind wir stets bemüht, für jede Frau einen individuellen Behandlungsplan zu erstellen.

Ein Netzwerk, in das verschiedene Fachdisziplinen sowie unsere niedergelassenen Kolleg*innen integriert sind, gestattet uns kurze Informationswege und schnelle Behandlungsentscheidungen.

In unserer Abteilung Geburtshilfe gewährleisten wird eine individuelle Betreuung mit einem hohem Maß an Sicherheit durch unsere erfahrenen Hebammen und Geburtshelfer sowie unsere moderne Medizintechnik.

Ein eventuell notwendig werdender Kaiserschnitt wird in Regionalanästhesie und nach Möglichkeit mit Anwesenheit des Partners durchgeführt.

Wir verfügen über ein individuelles Rooming-in-System mit neuen patentierten Kinderbetten zur Förderung der Mutter-Kind-Beziehung.

Die regelgerechte Entwicklung der Neugeborenen wird durch unsere Kinderärzt*innen beurteilt.

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Stefan Meschkat, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1103
Fax:	03632 67 1018
E-Mail:	s.meschkat@kmg-kliniken.de
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen

URL:

<http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/>

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
3	Native Sonographie
4	Computertomographie (CT), nativ
5	Geburtshilfliche Operationen
6	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
7	Urogynäkologie <i>Mit dem Schwerpunkt: Inkontinenz/Beckenboden.</i>
8	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
9	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane <i>Inklusive der Nutzung der Naturheilverfahren.</i>
10	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
11	Inkontinenzchirurgie
12	Endoskopische Operationen
13	Spezialsprechstunde <i>der gynäkologischen Onkologie</i>
14	Gynäkologische Chirurgie <i>Vor allem im Bereich der gynäkologischen Onkologie.</i>
15	Ambulante Entbindung
16	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
17	ambulante Chemotherapie
18	Betreuung von Risikoschwangerschaften
19	Konventionelle Röntgenaufnahmen

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1242
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38.0	Einling, Geburt im Krankenhaus	317
2	O62.1	Sekundäre Wehenschwäche	64
3	O42.0	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn innerhalb von 24 Stunden	43
4	O34.2	Betreuung der Mutter bei Uterusnarbe durch vorangegangenen chirurgischen Eingriff	40
5	N84.0	Polyp des Corpus uteri	39
6	O48	Übertragene Schwangerschaft	35
7	O80	Spontangeburt eines Einlings	33
8	N83.2	Sonstige und nicht näher bezeichnete Ovarialzysten	31
9	O36.3	Betreuung der Mutter wegen Anzeichen für fetale Hypoxie	24
10	O20.0	Drohender Abort	23
11	O41.0	Oligohydramnion	19
12	O26.88	Sonstige näher bezeichnete Zustände, die mit der Schwangerschaft verbunden sind	15
13	O69.1	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurumschlingung des Halses mit Kompression der Nabelschnur	15
14	N81.2	Partialprolaps des Uterus und der Vagina	15
15	N92.1	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei unregelmäßigem Menstruationszyklus	12
16	N92.0	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei regelmäßigem Menstruationszyklus	11
17	N99.3	Prolaps des Scheidenstumpfes nach Hysterektomie	11
18	N39.3	Belastungsinkontinenz [Stressinkontinenz]	11
19	O60.0	Vorzeitige Wehen ohne Entbindung	10
20	N85.0	Glanduläre Hyperplasie des Endometriums	10
21	Z38.3	Zwilling, Geburt im Krankenhaus	10
22	K66.0	Peritoneale Adhäsionen	9
23	D25.1	Intramurales Leiomyom des Uterus	9
24	C56	Bösartige Neubildung des Ovars	9

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
25	D25.0	Submuköses Leiomyom des Uterus	9
26	D27	Gutartige Neubildung des Ovars	8
27	O42.11	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn nach Ablauf von 1 bis 7 Tagen	8
28	P59.9	Neugeborenenikterus, nicht näher bezeichnet	8
29	O99.6	Krankheiten des Verdauungssystems, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	7
30	O62.0	Primäre Wehenschwäche	7

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	329
2	O62	Abnorme Wehentätigkeit	72
3	O42	Vorzeitiger Blasensprung	56
4	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane	44
5	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	40
6	O48	Übertragene Schwangerschaft	35
7	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	34
8	O80	Spontangeburt eines Einlings	33
9	N81	Genitalprolaps bei der Frau	32
10	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Fetus	30

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-05d	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	460
2	1-208.8	Registrierung evozierter Potentiale: Otoakustische Emissionen [OAE]	332
3	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	270
4	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	253
5	9-262.0	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	250
6	9-262.1	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	120

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
7	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	86
8	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	74
9	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	68
10	5-681.33	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Exzision sonstigen erkrankten Gewebes des Uterus: Hysteroskopisch	57
11	5-758.4	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an Haut und Muskulatur von Perineum und Vulva	52
12	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	51
13	1-472.0	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri: Zervixabrasio	50
14	5-749.0	Andere Sectio caesarea: Resectio	49
15	5-740.0	Klassische Sectio caesarea: Primär	44
16	9-500.0	Patientenschulung: Basisschulung	40
17	5-690.0	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Ohne lokale Medikamentenapplikation	36
18	5-469.21	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Laparoskopisch	35
19	5-740.1	Klassische Sectio caesarea: Sekundär	30
20	5-704.00	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Vorderwandplastik (bei (Urethro-)Zystozele): Ohne alloplastisches Material	29
21	5-651.92	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe: Exzision einer Ovarialzyste: Endoskopisch (laparoskopisch)	29
22	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	29
23	5-738.0	Episiotomie und Naht: Episiotomie	27
24	5-704.4f	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Scheidenstumpffixation: Vaginal, ohne alloplastisches Material, mit Fixation am Lig. sacrospinale oder Lig. sacrotuberale	25
25	5-758.2	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Vagina	17
26	5-661.62	Salpingektomie: Total: Endoskopisch (laparoskopisch)	16
27	5-683.02	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Ohne Salpingoovariektomie: Vaginal, laparoskopisch assistiert	16
28	5-756.1	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal): Instrumentell	16
29	5-932.40	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: Weniger als 10 cm ²	15
30	5-749.10	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Primär	15

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-262	Postnatale Versorgung des Neugeborenen	370
2	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	332
3	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	270
4	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	253
5	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]	88
6	5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	87
7	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	86
8	5-681	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus	75
9	5-740	Klassische Sectio caesarea	74
10	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	74
11	5-749	Andere Sectio caesarea	70
12	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	68
13	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	51
14	5-469	Andere Operationen am Darm	50
15	1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri	50
16	5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	44
17	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	41
18	9-500	Patientenschulung	40
19	5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe	32
20	5-657	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung	29
21	5-756	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)	29
22	5-738	Episiotomie und Naht	27
23	5-661	Salpingektomie	26
24	5-653	Salpingoovariektomie	20
25	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	15
26	5-712	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva	14
27	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]	14
28	1-559	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision	12

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
29	8-560	Lichttherapie	11
30	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	10

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	GYNÄKOLOGISCHE, GEBURTSHILFLICHE UND ONKOLOGISCHE AMBULANZ
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<i>urogynäkologische Sprechstunde findet / interdisziplinärer Schwerpunkt Inkontinenz/Beckenboden</i>
2	ZENTRALE NOTAUFNAHME
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>
3	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
4	GYNÄKOLOGISCHE, GEBURTSHILFLICHE UND ONKOLOGISCHE AMBULANZ
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	<i>Durchführung von Chemotherapien</i>

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	114
2	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	84
3	5-751	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]	54
4	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	12
5	5-670	Dilatation des Zervikalkanals	12
6	5-691	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers	11
7	5-702	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes	10
8	5-663	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]	5
9	1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri	5
10	5-711	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)	5

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	4,73	4,73	0,00	0,00	4,73	262,6
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	3,33	3,33	0,00	0,00	3,33	373,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---------------------------------------------------	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	6,30	6,30	0,00	0,00	6,30	197,1
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	5,90	5,90	0,00	0,00	5,90	210,5
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,60	0,10	0,50	0,00	0,60	2070,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	3,76	3,76	0,00	0,00	3,76	330,3
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Intensiv- und Anästhesiepflege
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
5	Familienhebamme
6	Praxisanleitung

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Qualitätsmanagement

B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3] Klinik für Geriatrie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Geriatrie
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	https://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/fachabteilungen/geriatrie

Im Vordergrund einer geriatrischen Behandlung steht die Absicht, akut erkrankten Menschen, die sich im fortgeschrittenen Lebensalter befinden und daher oft mehrere Begleiterkrankungen besitzen, die speziell für sie geeignete Diagnostik, Therapie und Pflege zukommen zu lassen.

In unserer Klinik für Geriatrie arbeiten mehrere Berufsgruppen in einem multiprofessionellen Team unter ärztlicher Leitung zusammen.

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0200) Geriatrie

B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dipl.-Med. Jürgen Bruncke, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1241
Fax:	03632 67 1242
E-Mail:	j.bruncke@kmg-kliniken.de
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
2	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
3	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
5	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
6	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
7	Duplexsonographie
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
9	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
10	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
11	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
12	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
13	Eindimensionale Dopplersonographie
14	Sonographie mit Kontrastmittel
15	Computertomographie (CT), nativ
16	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
17	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
18	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
19	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
20	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
21	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
22	Geriatrische Tagesklinik
23	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
24	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
25	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
26	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
27	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
28	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
29	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
30	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
31	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
32	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
33	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
34	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
35	Transfusionsmedizin
36	Schmerztherapie
37	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
38	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
39	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
40	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
41	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
42	Endoskopie
43	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
44	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
45	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
46	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
47	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
48	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
49	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
50	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
51	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
52	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
53	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
54	Phlebographie
55	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
56	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
57	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	577
Teilstationäre Fallzahl:	14

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	R26.3	Immobilität	49
2	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	49
3	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	21
4	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	18
5	S72.04	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal	17
6	E86	Volumenmangel	16
7	S72.01	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär	14
8	I63.5	Hirninfrakt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	13
9	M96.88	Sonstige Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	12
10	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	10
11	S72.11	Femurfraktur: Intertrochantär	9
12	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	9
13	S32.5	Fraktur des Os pubis	8
14	S72.2	Subtrochantäre Fraktur	8
15	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	7
16	S72.3	Fraktur des Femurschaftes	6
17	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	6
18	M54.5	Kreuzschmerz	6
19	M54.4	Lumboischialgie	6
20	K56.5	Intestinale Adhäsionen [Briden] mit Obstruktion	5
21	S32.7	Multiple Frakturen mit Beteiligung der Lendenwirbelsäule und des Beckens	5
22	I63.4	Hirninfrakt durch Embolie zerebraler Arterien	5
23	S32.01	Fraktur eines Lendenwirbels: L1	5
24	S32.81	Fraktur: Os ischium	5
25	A41.51	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]	4
26	E11.73	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit sonstigen multiplen Komplikationen, als entgleist bezeichnet	4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
27	S42.3	Fraktur des Humerusschaftes	4
28	S30.0	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens	4
29	S52.51	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur	4
30	K56.6	Sonstige und nicht näher bezeichnete intestinale Obstruktion	4

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S72	Fraktur des Femurs	114
2	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	49
3	I50	Herzinsuffizienz	34
4	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	32
5	I63	Hirninfrakt	20
6	I21	Akuter Myokardinfarkt	19
7	E86	Volumenmangel	16
8	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	16
9	M96	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	15
10	M54	Rückenschmerzen	14

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-550.1	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten	523
2	9-401.23	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden	369
3	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	138
4	8-98a.11	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung: Umfassende Behandlung: Mehr als 90 Minuten Therapiezeit pro Tag in Einzel- und/oder Gruppentherapie	117
5	9-401.22	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	70
6	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	70
7	3-200	Native Computertomographie des Schädels	49
8	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	40
9	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	28

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10	8-550.0	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten	23
11	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	20
12	8-854.2	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation	16
13	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	16
14	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	11
15	8-550.2	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage und 30 Therapieeinheiten	11
16	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	10
17	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	9
18	3-206	Native Computertomographie des Beckens	8
19	8-987.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	6
20	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	5
21	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	4
22	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	4
23	1-651	Diagnostische Sigmoidoskopie	4
24	8-987.12	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	4
25	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	4
26	3-202	Native Computertomographie des Thorax	4
27	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	4
28	9-200.01	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 37 bis 71 Aufwandspunkte: 43 bis 56 Aufwandspunkte	3
29	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	3
30	8-98g.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage	3

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	557
2	9-401	Psychosoziale Interventionen	440
3	8-98a	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung	117
4	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	28
5	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	20
6	8-854	Hämodialyse	16
7	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	11
8	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	10
9	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	7
10	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	6
11	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	6
12	5-780	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch	4
13	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	4
14	1-651	Diagnostische Sigmoidoskopie	4
15	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	< 4
16	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	< 4
17	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	< 4
18	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	< 4
19	1-650	Diagnostische Koloskopie	< 4
20	1-854	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels	< 4
21	5-431	Gastrostomie	< 4
22	8-020	Therapeutische Injektion	< 4
23	8-018	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung	< 4
24	8-390	Lagerungsbehandlung	< 4
25	5-540	Inzision der Bauchwand	< 4
26	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	< 4
27	8-121	Darmspülung	< 4
28	5-691	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers	< 4

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
29	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	< 4
30	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	< 4

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ZENTRALE NOTAUFNAHME
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	3,67	3,67	0,00	0,00	3,67	157,2
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	3,00	3,00	0,00	0,00	3,00	192,3

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Geriatric

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---------------------------------------------------	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	14,00	14,00	0,00	0,00	14,00	41,2
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	4,40	4,40	0,00	0,00	4,40	131,1
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	577,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	2,60	2,20	0,40	0,00	2,60	221,9
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Praxisanleitung

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Wundmanagement
2	Kinästhetik
3	Geriatric

B-[3].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4] Klinik für Innere Medizin

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Innere Medizin
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	https://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/fachabteilungen/innere-medizin

Als Abteilung sind wir sehr breit aufgestellt und behandeln das gesamte Spektrum der Allgemeinen Inneren Medizin. Gerade bei unklaren Symptomen, die nicht eindeutig einem bestimmten Fachbereich zugeordnet werden können, haben wir die Möglichkeit, alle notwendigen Untersuchungen durchzuführen, so dass wir rasch zu einer genauen Diagnose bei unseren Patient*innen kommen können.

Durch unsere Spezialisierung auf dem Gebiet der Gastroenterologie liegt ein besonderes Augenmerk unserer Klinik auf Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenwege und der Leber. Wir bieten für diese Organe ein breites diagnostisches und therapeutisches Spektrum an - auch als ambulante Leistung. Gerade in diesem Fachgebiet sind durch eine ständige Weiterentwicklung der Medizintechnik endoskopische Leistungen möglich geworden, durch die wir ein operatives Vorgehen oftmals vermeiden können. Sollte ein solches Vorgehen dennoch erforderlich sein, ist dies durch eine enge Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung in unserem Hause problemlos möglich.

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0100) Innere Medizin

B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Achim von Moltke, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1117
Fax:	03632 67 1019
E-Mail:	a.vonmoltke@kmg-kliniken.de
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie von Allergien
3	Duplexsonographie
4	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
6	Eindimensionale Dopplersonographie
7	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
8	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
10	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
11	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
12	Endosonographie
13	Schwindeldiagnostik/-therapie
14	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
15	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
16	Schmerztherapie
17	Native Sonographie
18	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
19	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
20	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
21	Wundheilungsstörungen
22	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
23	Sonographie mit Kontrastmittel
24	Endoskopie
25	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
26	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
27	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
28	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
29	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
30	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
31	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
32	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
33	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
34	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
35	Notfallmedizin
36	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
37	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
38	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
39	Spezialsprechstunde
40	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
41	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
42	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
43	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
44	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
45	Dialyse
46	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
47	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
48	Intensivmedizin
49	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
50	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
51	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
52	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
53	Elektrophysiologie
54	Physikalische Therapie
55	Transfusionsmedizin

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2130
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I10.01	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	192
2	E86	Volumenmangel	132
3	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	104
4	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	51
5	J20.8	Akute Bronchitis durch sonstige näher bezeichnete Erreger	49
6	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	46
7	R55	Synkope und Kollaps	44
8	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	42
9	I20.8	Sonstige Formen der Angina pectoris	38
10	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	36
11	J44.19	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	35
12	A09.0	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	33
13	K70.3	Alkoholische Leberzirrhose	33
14	I63.5	Hirnininfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	32
15	R07.4	Brustschmerzen, nicht näher bezeichnet	31
16	D50.8	Sonstige Eisenmangelanämien	30
17	B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	24
18	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	22
19	G45.82	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden	21
20	K29.6	Sonstige Gastritis	21
21	E11.61	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	19
22	E11.91	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	18
23	I48.1	Vorhofflimmern, persistierend	18

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
24	R42	Schwindel und Taumel	18
25	D64.8	Sonstige näher bezeichnete Anämien	17
26	N17.93	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3	16
27	I11.91	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	16
28	I95.1	Orthostatische Hypotonie	14
29	J44.10	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes	14
30	I26.0	Lungenembolie mit Angabe eines akuten Cor pulmonale	14

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	195
2	I50	Herzinsuffizienz	164
3	E86	Volumenmangel	132
4	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	86
5	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	56
6	J20	Akute Bronchitis	56
7	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	52
8	I21	Akuter Myokardinfarkt	51
9	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	50
10	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	50

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	312
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	306
3	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	301
4	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	274
5	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	174
6	8-98g.10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage	161
7	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	151

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
8	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	122
9	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	114
10	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	105
11	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	103
12	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	98
13	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	94
14	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	74
15	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	72
16	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	65
17	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	53
18	9-401.22	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	52
19	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	51
20	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	50
21	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	48
22	3-843.0	Magnetresonanztomographie-Cholangiopankreatikographie [MRCP]: Ohne Sekretin-Unterstützung	37
23	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	36
24	5-513.1	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Inzision der Papille (Papillotomie)	34
25	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	31
26	5-513.b	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Entfernung von alloplastischem Material	29
27	9-200.01	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 37 bis 71 Aufwandspunkte: 43 bis 56 Aufwandspunkte	29
28	3-202	Native Computertomographie des Thorax	28
29	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	28
30	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	27

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	304
2	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	190
3	1-650	Diagnostische Koloskopie	142
4	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	116
5	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	94
6	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	77
7	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	77
8	9-401	Psychosoziale Interventionen	71
9	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	53
10	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	51
11	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	36
12	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	31
13	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	29
14	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	27
15	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	23
16	1-710	Ganzkörperplethysmographie	18
17	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle	18
18	1-63a	Kapselendoskopie des Dünndarmes	16
19	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	16
20	8-148	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben	13
21	5-431	Gastrostomie	13
22	1-640	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege	12
23	5-469	Andere Operationen am Darm	12
24	8-390	Lagerungsbehandlung	11
25	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	11
26	1-631	Diagnostische Ösophagogastroskopie	11
27	1-651	Diagnostische Sigmoidoskopie	11
28	3-603	Arteriographie der thorakalen Gefäße	10

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
29	5-449	Andere Operationen am Magen	9
30	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	9

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V		
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		
	<i>Prästationäre Sprechstunde(Gastroenterologie / Hepatologie) - auf Überweisung durch Chirurg*in oder Internist*in</i>		
2	NOTFALLAMBULANZ (24H)		
	Notfallambulanz (24h)		
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden</i>		

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-650	Diagnostische Koloskopie	718
2	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	208
3	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	191
4	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	144
5	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	87
6	8-903	(Analgo-)Sedierung	45
7	5-469	Andere Operationen am Darm	13
8	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken	< 4
9	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	< 4
10	8-020	Therapeutische Injektion	< 4

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	9,44	9,44	0,00	0,00	9,44	225,6
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	4,00	4,00	0,00	0,00	4,00	532,5

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und Gastroenterologie

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---------------------------------------------------	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	11,00	11,00	0,00	0,00	11,00	193,6
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,90	0,90	0,00	0,00	0,90	2366,7
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,50	0,50	0,00	0,00	0,50	4260,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	2,60	1,30	1,30	0,00	2,60	819,2
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Wundmanagement <i>nach ICW/DGfW</i>
2	Qualitätsmanagement
3	Palliative Care

**B-[4].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in
Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	------------	------	-------	----------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5] Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin & Schmerztherapie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin & Schmerztherapie
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	https://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/fachabteilungen/anaesthesiologie-intensivmedizin-schmerztherapie

Das Aufklärungsgespräch beim Anästhesisten bildet die Grundlage für eine gute patientenspezifische Narkose. Dabei werden Begleiterkrankungen und spezielle Risiken vom Arzt in Erfahrung gebracht. Um das Narkoserisiko zu reduzieren und die Patientensicherheit zu erhöhen, können hier, wenn nötig, weiterführende Untersuchungen veranlasst werden.

Das Leistungsspektrum der modern eingerichteten interdisziplinären Intensivstation umfasst die gesamte Intensivmedizin mit Hilfe aller modernen invasiven und nicht-invasiven Überwachungstechniken.

Die Schmerztherapie umfasst die Behandlung von chronischen und akuten Schmerzkrankheiten. Im Rahmen der Schmerztherapie lindern wir gezielt und individuell auf jeden Patienten abgestimmt mit verschiedenen Methoden akute Schmerzen nach einem operativen Eingriff.

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3600) Intensivmedizin

B-[5].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Olaf Rose, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1105
Fax:	03632 67 1032
E-Mail:	o.rose@kmg-kliniken.de
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>Intensivmedizin</p> <p><i>Durchführung aller gängigen intensivmedizinischen Maßnahmen zur Unterstützung versagender Organsysteme (Organersatzverfahren wie Beatmung, Dialyse, Kreislaufstützung)</i></p>
2	<p>Diagnostik und Therapie von Allergien</p> <p><i>Behandlung der Folgen des schweren allergischen Schocks mit Atemnot und Kreislaufversagen.</i></p>
3	<p>Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten</p> <p><i>In Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Kardiologie findet die Behandlung des akuten Herzinfarktes mittels Lysetherapie (Auflösung des Thrombus) statt.</i></p>
4	<p>Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes</p> <p><i>In fachübergreifender Zusammenarbeit finden Behandlungen der Folgen der Hochdruckkrankheit des Herzens und speziell der akuten Lungenembolie (Verstopfung eines Gefäßes der Lunge mit einem Blutgerinnsel, dem sog. Thrombus) statt. Durchführung der Lysetherapie (Auflösung des Thrombus mit Medikament)</i></p>
5	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit</p> <p><i>Behandlung der Spätformen des Herzversagens verschiedener Ursachen (z.B. Bluthochdruck, Erkrankungen der Herzklappen, Hochdruck in den Lungengefäßen)</i></p>
6	<p>Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen</p> <p><i>In Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Urologie findet eine Betreuung von Patienten mit Operationen am Urogenitalsystem statt.</i></p>
7	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</p> <p><i>Betreuung von Patienten nach Operationen an Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse. Durchführung einer effektiven Schmerztherapie mit rückenmarksnahen Kathetern und patientenkontrollierten Pumpensystemen (Kooperation mit Fachabt. Chirurgie), Behandlung von akuten Entzündungen der Bauchspeicheldrüse</i></p>
8	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge</p> <p><i>Durchführung von nichtinvasiven (Aufsetzen einer Beatmungsmaske) oder invasiven (Einführung eines Beatmungsschlauchs zur maschinellen Beatmung) Beatmungsverfahren beim Versagen der Lungenfunktion, Therapie schwerer Asthmaanfälle inkl. Folgen. Durchführung von Langzeitbeatmung und deren Entwöhnung.</i></p>
9	<p>Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten</p> <p><i>Rechtzeitiger effektiver Einsatz von Antibiotika nach den Richtlinien der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie. Zur Bestimmung von Bakterien und Anpassung der Antibiotikagabe wird eine Blutprobe entnommen.</i></p>
10	<p>Schrittmachereingriffe</p> <p><i>Passagere Schrittmachereingriffe</i></p>
11	<p>Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen</p>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
	<i>Behandlung von deliranten Erkrankungen (Verwirrheitszuständen) verschiedener Ursachen. Entzugsbehandlungen bei der Abhängigkeit von verschiedenen Substanzen (Alkohol, Drogen, Medikamente).</i>
12	<p>Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis</p> <p><i>Es finden Maßnahmen zur Prävention, Diagnose, Therapie und Nachsorge Anwendung. Eine Mitarbeit in der Mitteldeutschen Sepsis Allianz der Uni Jena besteht. Regelmäßige Schulungen zur frühzeitigen Erkennung werden wahrgenommen, um eine sofortige Behandlung gewährleisten zu können.</i></p>
13	<p>Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen</p> <p><i>Behandlung tachykarder (schneller) Rhythmusstörungen wie Kammerflimmern oder bradykarder (langsamer) Rhythmusstörungen mit Medikamenten oder dem Einbringen von vorübergehenden Schrittmachersonden in Vorbereitung der Versorgung mit einem Herzschrittmacher durch den Kardiologen.</i></p>
14	<p>Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen</p> <p><i>Diagnostik der Gerinnung im Rahmen bevorstehender Operationen in den angeschlossenen Laboren . Behandlung von Patienten mit Komplikationen durch Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten.</i></p>
15	<p>Endoskopie</p> <p><i>Durchführung von Magen- und Darmspiegelungen auf der Intensivstation bei akuten Blutungen, Durchführung von Spiegelungen der Atemwege zur Gewinnung von Sekreten und der mikrobiologischen Untersuchung sowie der Säuberung der Atemwege (Bronchoskopie)</i></p>
16	<p>Schmerztherapie</p> <p><i>Nach Operationen oder Verletzungen wird eine Therapie mittels Schmerzmittelgabe (über Vene, patientenkontrolliertes Pumpensystem, rückenmarksnahe oder an bestimmtem Nerven sitzende Schmerzkatheter) durchgeführt. Weiterführung/Einstellung der Schmerzbehandlung bei Patienten mit chronischen Schmerzen.</i></p>
17	<p>Transfusionsmedizin</p> <p><i>FA Anästhesie und Intensivmedizin ist als Transfusionsbeauftragter tätig und für die Organisation und Weiterbildung im Rahmen der Transfusionsmedizin (Übertragung von Blutkonserven oder anderen Medikamenten zur Beeinflussung der Blutgerinnung) verantwortlich.</i></p>
18	<p>Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen</p> <p><i>Akutbehandlung des Schlaganfalls durch den Verschluss von Gefäßen im Gehirn oder durch Blutungen im Gehirn. Durchführung der Lysetherapie (Auflösung der Thromben in den Gefäßen) bei dem Verschluss von Hirngefäßen. Leitliniengerechte Akuttherapie.</i></p>
19	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
20	<p>Native Sonographie</p> <p><i>Sonografische Untersuchungen des Bauches, der Lunge und der Gefäße finden Anwendung.</i></p>
21	<p>Dialyse</p> <p><i>Akutdialyse</i></p>

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	159
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	8

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
2	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	6
3	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	6
4	I63.5	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	6
5	R40.0	Somnolenz	5
6	S06.0	Gehirnerschütterung	5
7	F19.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	4
8	S06.5	Traumatische subdurale Blutung	4
9	J44.19	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	< 4
10	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	< 4
11	F13.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	< 4
12	J93.0	Spontaner Spannungspneumothorax	< 4
13	K56.0	Paralytischer Ileus	< 4
14	N17.93	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3	< 4
15	J12.8	Pneumonie durch sonstige Viren	< 4
16	M00.05	Arthritis und Polyarthritis durch Staphylokokken: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	< 4
17	I70.24	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ulzeration	< 4
18	I26.0	Lungenembolie mit Angabe eines akuten Cor pulmonale	< 4
19	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	< 4
20	E87.1	Hypoosmolalität und Hyponatriämie	< 4
21	B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	< 4
22	T88.7	Nicht näher bezeichnete unerwünschte Nebenwirkung eines Arzneimittels oder einer Droge	< 4
23	J44.00	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 <35 % des Sollwertes	< 4
24	A41.8	Sonstige näher bezeichnete Sepsis	< 4
25	I48.1	Vorhofflimmern, persistierend	< 4
26	J44.10	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes	< 4
27	S06.6	Traumatische subarachnoidale Blutung	< 4
28	I63.0	Hirnfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
29	K26.3	Ulcus duodeni: Akut, ohne Blutung oder Perforation	< 4
30	M72.65	Nekrotisierende Faszitis: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	< 4

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Intrakranielle Verletzung	12
2	I50	Herzinsuffizienz	10
3	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	10
4	I63	Hirnfarkt	9
5	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	8
6	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	7
7	R40	Somnolenz, Sopor und Koma	5
8	S72	Fraktur des Femurs	5
9	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	4
10	A41	Sonstige Sepsis	4

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-980.0	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte	355
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	331
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels	124
4	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	124
5	8-832.0	Legen und Wechsel eines Katheters in die A. pulmonalis: Legen	109
6	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	88
7	8-701	Einfache endotracheale Intubation	63
8	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	62
9	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	59
10	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	54
11	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	47
12	8-980.10	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte	46
13	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	44
14	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	44
15	8-931.0	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes: Ohne kontinuierliche reflektionspektrometrische Messung der zentralvenösen Sauerstoffsättigung	40
16	3-202	Native Computertomographie des Thorax	36
17	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	32
18	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	31
19	1-620.01	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage	31
20	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	23
21	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	21
22	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	20
23	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	15

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
24	8-640.0	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)	14
25	8-831.5	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation	13
26	1-620.00	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen	13
27	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	12
28	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	12
29	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	12
30	8-980.11	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 369 bis 552 Aufwandspunkte	11

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	433
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	331
3	8-832	Legen und Wechsel eines Katheters in die A. pulmonalis	109
4	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	88
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	70
6	8-701	Einfache endotracheale Intubation	63
7	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	63
8	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	47
9	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	44
10	3-202	Native Computertomographie des Thorax	36
11	5-449	Andere Operationen am Magen	23
12	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	21
13	8-812	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	21
14	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	20
15	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle	18
16	5-98c	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme	17

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
17	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	17
18	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	16
19	5-541	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums	15
20	8-854	Hämodialyse	12
21	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	12
22	5-83b	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule	11
23	5-469	Andere Operationen am Darm	11
24	9-401	Psychosoziale Interventionen	11
25	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	11
26	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	11
27	8-810	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	10
28	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	10
29	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	10
30	1-650	Diagnostische Koloskopie	9

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden</i>

In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	3,79	3,79	0,00	0,00	3,79	42,0
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	2,58	2,58	0,00	0,00	2,58	61,6

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---------------------------------------------------	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	16,20	16,20	0,00	0,00	16,20	9,8
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,50	0,50	0,00	0,00	0,50	318,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Intensiv- und Anästhesiepflege
3	Praxisanleitung

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

B-[5].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6] Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	https://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/fachabteilungen/unfallchirurgie-und-orthopaedie

Die Abteilung Unfallchirurgie/Orthopädie unseres Krankenhauses versorgt unfallverletzte Patient*innen aller Schweregrade und geplante Eingriffe am Stütz- und Bewegungssystem.

Neben modernen Möglichkeiten der Diagnostik stehen uns erprobte, bewährte und moderne Verfahren der Behandlung zur Verfügung. Moderne Nagelsysteme und Platten einschließlich winkelstabiler Platten ermöglichen Ihnen schonende, belastungsstabile und effektive, auf eine schnelle Mobilität ausgerichtete Behandlungsstrategien.

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1600) Unfallchirurgie

B-[6].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Frank Reichel, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1101
Fax:	03632 67 1017
E-Mail:	f.reichel@kmg-kliniken.de
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
2	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
3	Bandrekonstruktionen/Plastiken
4	Handchirurgie
5	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
7	Sportmedizin/Sporttraumatologie
8	Fußchirurgie
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
10	Amputationschirurgie
11	Septische Knochenchirurgie
12	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
13	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
17	Wirbelsäulenchirurgie
18	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
19	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
20	Metall-/Fremdkörperentfernungen
21	Verbrennungschirurgie
22	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1320
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	105
2	M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	99
3	S06.0	Gehirnerschütterung	80
4	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	64
5	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	61
6	M48.02	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich	44
7	M54.4	Lumboischialgie	40
8	M50.1	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie	39
9	S52.51	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur	25
10	S20.2	Prellung des Thorax	22
11	S30.0	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens	20
12	S42.29	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Sonstige und multiple Teile	17
13	S00.85	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung	17
14	S72.04	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal	16
15	S32.01	Fraktur eines Lendenwirbels: L1	15
16	S82.6	Fraktur des Außenknöchels	15
17	M17.0	Primäre Gonarthrose, beidseitig	14
18	M51.2	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung	12
19	S42.3	Fraktur des Humerusschaftes	12
20	S82.82	Trimalleolarfraktur	11
21	M54.5	Kreuzschmerz	11
22	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	10
23	M16.0	Primäre Koxarthrose, beidseitig	10
24	E11.75	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, als entgleist bezeichnet	9
25	T81.4	Infektion nach einem Eingriff, anderenorts nicht klassifiziert	8
26	S06.5	Traumatische subdurale Blutung	8

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
27	S01.0	Offene Wunde der behaarten Kopfhaut	8
28	S13.4	Verstauchung und Zerrung der Halswirbelsäule	8
29	S80.0	Prellung des Knies	8
30	S72.3	Fraktur des Femurschaftes	7

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M48	Sonstige Spondylopathien	143
2	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	130
3	S06	Intrakranielle Verletzung	91
4	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	78
5	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	77
6	M54	Rückenschmerzen	66
7	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	63
8	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	57
9	S72	Fraktur des Femurs	53
10	S52	Fraktur des Unterarmes	51

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	535
2	9-401.22	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	245
3	5-831.2	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe mit Radikulodekompression	203
4	5-839.60	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherner Dekompression des Spinalkanals: 1 Segment	168
5	3-200	Native Computertomographie des Schädels	163
6	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	158
7	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	119
8	5-83a.00	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 1 Segment	106
9	5-832.0	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Spondylophyt	100

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10	5-032.00	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, dorsal: 1 Segment	100
11	5-832.4	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Arthrektomie, partiell	96
12	5-83b.70	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch intervertebrale Cages: 1 Segment	82
13	5-822.g1	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese: Zementiert	82
14	5-835.a0	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Verwendung von Knochenersatzmaterial aus Kollagenfasern: Ohne Anreicherung von Knochenwachstumzellen	81
15	5-820.00	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert	76
16	5-839.61	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 2 Segmente	64
17	5-835.9	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Transplantation von Spongiosa(spänen) oder kortikospongiösen Spänen (autogen)	56
18	5-030.70	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule: HWS, ventral: 1 Segment	55
19	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	54
20	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	49
21	8-020.x	Therapeutische Injektion: Sonstige	47
22	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	46
23	5-832.5	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Arthrektomie, total	46
24	5-835.b0	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Verwendung von keramischem Knochenersatzmaterial: Ohne Anreicherung von Knochenwachstumzellen	45
25	5-836.50	Spondylodese: Ventral: 1 Segment	44
26	5-822.01	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Unikondyläre Schlittenprothese: Zementiert	41
27	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	39
28	5-83b.71	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch intervertebrale Cages: 2 Segmente	39
29	5-837.5	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule: Dorsale Korrektur mit ventralem Release	38
30	5-986.x	Minimalinvasive Technik: Sonstige	38

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	355
2	9-401	Psychosoziale Interventionen	251
3	5-832	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	243
4	5-831	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe	226
5	5-83b	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule	209
6	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	186
7	5-835	Knochenersatz an der Wirbelsäule	183
8	5-83a	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)	140
9	5-836	Spondylodese	126
10	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	123
11	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	121
12	5-030	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule	101
13	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	98
14	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	69
15	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	64
16	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	61
17	5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	58
18	8-020	Therapeutische Injektion	55
19	5-916	Temporäre Weichteildeckung	48
20	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	45
21	5-986	Minimalinvasive Technik	38
22	5-837	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule	38
23	5-810	Arthroskopische Gelenkoperation	36
24	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	32
25	5-869	Andere Operationen an den Bewegungsorganen	29

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
26	1-697	Diagnostische Arthroskopie	28
27	5-800	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes	28
28	8-190	Spezielle Verbandstechniken	27
29	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	20
30	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	19

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ZENTRALE NOTAUFNAHME
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>
2	BG-AMBULANZ
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Die BG-Ambulanz ist ausschließlich für Patienten eingerichtet, die einen Arbeits- oder sogenannten Wegeunfall erlitten haben.</i>
3	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
4	ERMÄCHTIGUNG ZUR AMBULANTEN BEHANDLUNG NACH § 116 SGB V BZW. § 31A ABS. 1 ÄRZTE-ZV (BESONDERE UNTERSUCHUNGS- UND BEHANDLUNGSMETHODEN ODER KENNTNISSE VON KRANKENHAUSÄRZTEN UND KRANKENHAUSÄRZTINNEN)
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<i>Für gesetzlich Krankenversicherte ist eine Vorstellung in der Ermächtigungssprechstunde mit einer Überweisung vom Facharzt möglich.</i>

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	5,50	5,50	0,00	0,00	5,50	240,0
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	4,02	4,02	0,00	0,00	4,02	328,4

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Orthopädie und Unfallchirurgie
2	Allgemeinchirurgie

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---------------------------------------------------	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	11,70	11,70	0,00	0,00	11,70	112,8
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	1320,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	1,00	0,20	0,80	0,00	1,00	1320,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	3,10	2,30	0,80	0,00	3,10	425,8
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Kinästhetik
2	Breast Care Nurse

B-[6].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie (LKG) (PCI_LKG)
Fallzahl:	910
Anzahl Datensätze:	67
Dokumentationsrate (%):	100
Kommentar:	Die Dokumentationsrate wurde krankenhausbezogen berechnet

C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

C-1.2.A Ergebnisse für Qualitätsindikatoren und Kennzahlen

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden:

- Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Bezeichnung:	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Erbrachte Menge:	86
Begründung:	

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

Bezeichnung:	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Leistungsberechtigung im Prognosejahr:	Ja
Prüfung durch Landesverbände:	Ja
Leistungsmenge im Berichtsjahr:	86
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres:	73
Ausnahmetatbestand:	
Erteilung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden:	
Aufgrund der Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt:	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen:	26
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen:	17

- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben:

12

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SDH INT)
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0
Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SDH INT)
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0
Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 7 (Geri SDH)
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0
Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 7 (Geri SDH)
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0
Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 8 (SDH Ortho-Uchi)
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 8 (SDH Ortho-Uchi)
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 2 (SDH Innere)
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 2 (SDH Innere)
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SDH INT)
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	94,37

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SDH INT)
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	95,77

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 7 (Geri SDH)
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	92,96

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 7 (Geri SDH)
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	79,81

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 8 (SDH Ortho-Uchi)
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	63,33

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 8 (SDH Ortho-Uchi)
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	56,67

Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 2 (SDH Innere)
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	55

Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 2 (SDH Innere)
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	70